HOME TECH PLUS
Home Tech Plus
Anne Frank Str. 8
68519 Viernheim
Telefon: **06204 / 92 98 035**
E-Mail: **info@hometech.plus**
Webseite: **www.hometech.plus**
IHR **FACHHÄNDLER** MIT DEM **PLUS** AN **LEISTUNG**
HIFI + HIGT-END + TV + MULTIROOM

France Gender

Man sollte sich nie von Äußerlichkeiten täuschen lassen. Der Subwoofer ist in Wahrheit eine Steuerzentrale mit vielen Eingängen und Drahtlosschnittstellen. Und er kann mit über 1000 Watt das ganze 2.1-System zum Leben erwecken.

Wer bei Cabasse auf Kugel-Suche geht, findet inzwischen eine weitere, besonders kompakte und auch erschwinglichere Perlen-Kette. Pearl Keshi heißt das kleine, feine 2.1-Set. Es kostet 2.500 Euro und markiert damit die Luxusklasse unter den Lösungen, die auf kompakte Subwoofer und winzige, im Wohnraum fast unsichtbare Satelliten setzen. Doch schnell wird klar, dass hier die oft strapazierte Binsenweisheit „Size doesn't matter" gilt. Man könnte noch mit Blick auf die vorherrschende, von Medienmärkten angeheizte Schnäppchen-Attitüde hinzufügen: „Geiz doesn't matter, too."

Schon beim Auspacken wird ganz schnell klar, dass man dieses Set aus der Serie „The Pearl" nicht mit üblichen Maßstäben wie das umbaute Luftvolumen bei Lautsprechern oder die

schiere Größe der MDF-Bretter messen kann. Die smarten Minis bringen ein ganz hübsches Gewicht auf die Waage, was zum Teil auch auf die ungewöhnliche Innenverpackung zurückgeht: Das Trio kommt in einer hübschen Holzkiste, welche die Vorfreude nochmals steigert.

Doch zum Gesamtgewicht des ausgepackten Systems von 7,1 Kilo trägt maßgeblich der Subwoofer bei, der nicht nur sehr hochwertig verarbeitet ist. Und auch der Preis geht vor allem auf seine besonderen Fähigkeiten zurück. Ihn mit einem gewöhnlichen hölzernen Bass-Modul zu vergleichen, wäre eine Beleidigung.

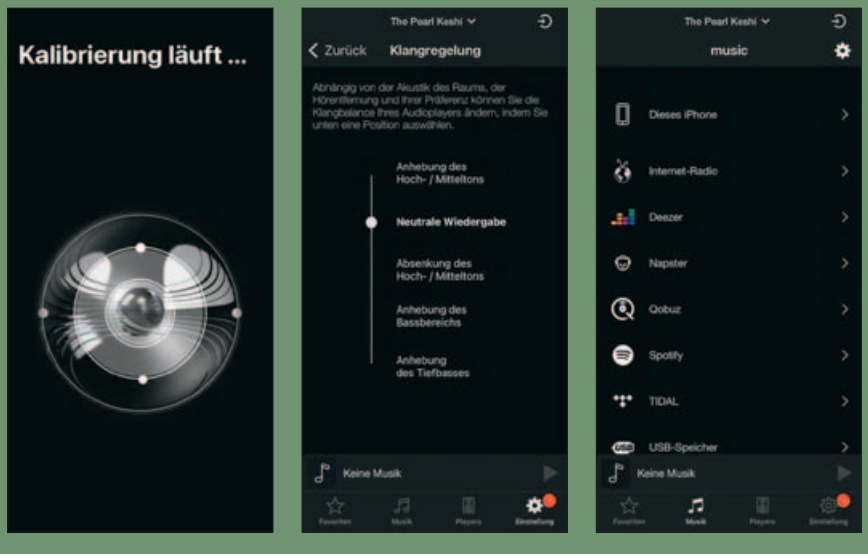
Er ist eigentlich auch gar kein Subwoofer, sondern das Herzstück, einer highendigen Kompaktanlage, die streamen kann und sich in Multiroom-Netzwerke einbinden lässt. Er ist Streaming-Client auch für Online-Dienste wie Spotify, Tidal und Deezer. Er ist Steuerzentrale mit analogen und digitalen Eingängen, AirPlay 2 und Bluetooth. Und er fungiert als Kraftwerk, das nicht nur den eigenen 17-cm-Tieftöner aus verbackenem Kohlefasergeflecht, sondern auch die beiden winzigen Satelliten mit Leistung versorgt. Und das nicht zu knapp: 1050 Watt Gesamtleistung stellt der Sub bereit. Die nötigen Anschlusskabel sind fest mit den Satelliten verbunden. Die Anschlussklemmen auf der Rückseite des kugelrunden Subwoofers sind von jener Güte, die Audiophilen feuchte Augen macht. Auch bei der Fernbedienung verlässt Cabasse ausgetretene Pfade. Sie sendet ihre Befehle nämlich über Bluetooth und braucht damit keinen Sichtkontakt zum Subwoofer. Das begünstigt abgesehen von der wohnzimmerfreundlichen Form und Größe die Flexibilität bei der Aufstellung.

Der glänzende Stahlbügel verleiht dem Pearl Keshi Sub eine enorme Leichtigkeit und ist Teil des akustischen Konzepts: Die konvexe, sprich nach außen gewölbte Bassmmembran strahlt nämlich nach unten ab. Und weil der Kraftzwerk ganz schön tief in den Keller kommt und auch überraschend laut spielen kann, darf man sich über die kostenlos erhältliche StreamCONTROL App freuen. Das liegt nicht nur an manchen ulkig anmutenden Übersetzungen, sondern vielmehr an der Raum-Einmessung CRCS (Automatic Room Correction System).

Das Einmessmikrofon sitzt wie die gesamte Elektronik im Subwoofer und berechnet aus einer Reihe von Impulsen die Raumantwort. Das geht schnell und bequem, der Benutzer muss lediglich die

Cabasse StreamCONTROL App

Cabasse leistet sich bei seiner auch für die größeren The Pearl Systeme geeigneten StreamCONTROL App nicht nur ein eigenes Bedienkonzept, dass sich intuitiv beherrschen lässt. Die Franzosen bieten ihre smarte Software auch für eine ganze Reihe von Plattformen an. Es gibt die kostenlose App nicht nur wie allgemein üblich für iOS- oder Android-Geräte, sondern auch für Mac-Rechner und Windows-PCs. Die Einmess-Automatik CRCS macht einen guten Job und lässt sich wie die eigenwillig umgesetzte Klangregelung oder beliebte Streaming-Dienste leicht benutzen.



Die schicke Fernbedienung nutzt Bluetooth statt Infrarot und braucht dadurch keine direkte Sicht auf den Subwoofer.

Die Lautsprecher-Klemmen sind solide und erfüllen haptisch wie optisch die Ansprüche vorwöhnter Audiophiler.

In Weiß lässt sich das The Pearl Keshi mit seinen winzigen Satelliten sehr gut verstecken.

Position sowie Typ der Satelliten auswählen und braucht sich nicht einmal um das Thema Übergangsfrequenz zu kümmern. In der Funktionalität unterscheidet sich das Cabasse The Pearl Keshi also nicht von den größeren Pearl-Lösungen mit Koax-Systemen und dem dickeren Subwoofer. Den Größenunterschied beim Subwoofer wussten die Franzosen überraschend lässig zu überspielen. Die geschlossene Konstruktion erzeugte ein sattes, nicht staubtrockenes, aber konturiertes und vor allem punchiges Bass-Fundament, das ungläubiges Staunen auslöst und vom

Weniger ist mehr: Cabasse The Pearl Keshi braucht keine Streamer oder Verstärker mehr

Pegel in den meisten Wohnzimmern völlig ausreicht. Die Satelliten fügten sich mit ihren lediglich 5,5 cm durchmessenden Breitbändern harmonisch ins Klangbild ein. Sie boten zwar weder die brachiale Dynamik, Attacke oder die schonungslose Auflösung von Riga und Co. Sie verkniffen sich aber gleichzeitig jenen Hang zu einer gewissen Aggressivität, der den größeren Koax-Satelliten der Pearl Collection anhaftet.

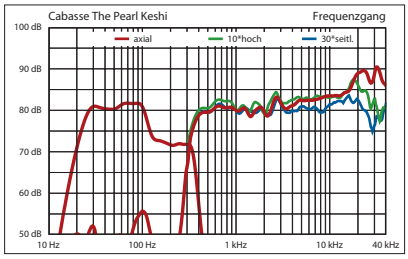
Fazit: The Pearl Keshi kann seine Stärken immer da ausspielen, wo Size mehr als Price zählt. Wer seinen HiFi- oder Heimkino-Keller laut und bassstark beschallen möchte, findet definitiv günstigere und flexiblere Alternativen. Wer aber in seinem geschmackvoll eingerichteten Wohnambiente ohne Stil- und Komfort-Kompromisse zünftig Musik oder 2.1-Filmton goutieren möchte, wird hier bedient wie Gott in Frankreich. **Stefan Schickedanz**

Cabasse
The Pearl Keshi

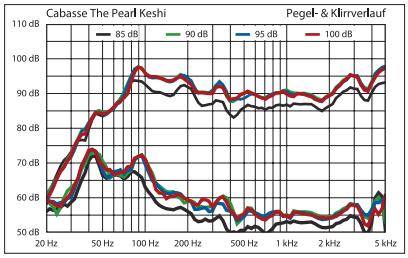
2.500 Euro

Vertrieb: ATR-Audio Trade
Telefon: 0208 - 88 26 60
www.audiotra.de
Maße (B×H×T): 10,1 x 8 x 8 / 23,7 x 22 x 26,6 cm
Gewicht: 7,1 kg (gesamt)

Messdiagramme



Frequenzgang
Wenig Bündelung dank winziger Sat-Gehäuse, kommt bis 25 Hz -3 dB(!). Subwoofer sollte zwischen Satelliten stehen.



Pegel- & Klirrverlauf 85-100 dB SPL
Schafft bei vollem Tiefgang 83 dB, bei 90 Hz wären sogar 105 dB möglich. DSP verschiebt untere Grenzfrequenz.

Untere Grenzfrequenz -3/-6 dB	25/22 Hz
Maximalpegel	83 dB
Stromverbrauch (Standby/Ein)	1,6/20 W
Funksystem	WLAN, Bluetooth
Codierung	max. 24/192
Equalizer	Automatische Einmessung und Presets für individuelle Anpassung
Eingänge analog RCA/XLR	–/–
Eingänge digital USB/coax./opt.	•/–/•
Fernbedienung/App	•/•

Praxis und Kompatibilität

Raumakustik und Aufstellung
Satelliten können an der Wand aufgehängt werden, geringer Hörabstand und trockene Räume möglich

Hörabstand	1 m	5 m
Wandabstand	0 m	1,5 m
Nachhallzeit	0,2 s	0,8 s

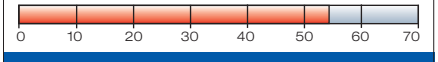
Bewertung

Natürlichkeit	13
Feinauflösung	12
Grenzdynamik	5
Bassqualität	11
Abbildung	13

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
6	8	8

stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse **54**



Gesamturteil	**76 Punkte**
Preis/Leistung	**sehr gut**